

Frage Nr. 977 von Herrn MERTES (VIVANT) an Ministerin KLINKENBERG zur Sicherheit auf dem Schulweg

Im Verlauf der letztwöchigen Veranstaltung "Zug der Demokratie" sind seitens der teilnehmenden Schüler viele interessante Fragen gestellt und weitere interessante Themen aufgegriffen worden. Eines dieser Themen ist heute Anlass für diese mündliche Frage.

Schüler der Gemeindeschule Raeren wünschen sich mehr Sicherheit auf dem Schulweg, den sie in der Regel zu Fuß oder mit dem Fahrrad bestreiten. Teilweise fehlende Gehwege und fast gänzlich fehlende Fahrradwege können, gepaart mit dem morgendlichen und abendlichen Autoverkehr, sowie Autofahrern, die sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten, gefährliche Situationen für die Schulkinder hervorbringen.

Die Sicherheit auf dem Schulweg fällt nicht direkt in Ihre Zuständigkeit, Frau Ministerin. Da es aber seitens des Ministeriums immer wieder begrüßenswerte Kampagnen gibt, die Kinder und Eltern ermutigen sollen, den Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad zu absolvieren, ist dieses Thema auch für die DG von Interesse.

Daher lauten meine Fragen an Sie wie folgt:

- 1. Welche Initiativen und Kampagnen wurden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bereits ergriffen bzw. sind in Zukunft geplant, um den Schulweg sicherer zu gestalten?*
- 2. Gab oder gibt es ein Screening der verschiedenen Schulwege in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, um potenzielle Gefahrenherde erkennen und ausmerzen zu können?*
- 3. Welche Möglichkeiten hat die DG gegenüber den Gemeinden, um diese zu motivieren bzw. zu unterstützen, in diesem Bereich noch stärker aktiv zu sein?*

Antwort der Ministerin:

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Deutschsprachige Gemeinschaft organisiert jährlich zu Schuljahresbeginn eine Verkehrssicherheitskampagne unter einem wechselnden Motto und der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten.

Im Rahmen dieser Kampagne werden Eltern und Schüler für die Verkehrssicherheit sensibilisiert. 2020 hat die Regierung die Kampagne und die Ausstellung der Schülerlotsen-Urkunden mit 4.068,04 EUR bezuschusst.

2021 hat die Regierung die Kampagne und die Anschaffung von Schülerlotsenkellen und -westen mit 6.136,64 EUR bezuschusst.

Für 2022 sind 6.500,00 EUR vorgesehen.

Darüber hinaus bezuschussen wir ebenfalls die Crashkurs Ostbelgien VoG, die sich generell mit dem Thema Verkehrssicherheit beschäftigt. Sie führt Präventions- und Sensibilisierungskampagnen zur Verringerung von Verkehrsunfällen junger Fahrer/-innen durch. Bei regelmäßigen Sensibilisierungsveranstaltungen werden unter anderem Verantwortliche der Polizei, der Feuerwehr, der Notdienste, Seelsorger sowie Unfallopfer und deren Angehörige eingebunden. Die Vorträge und Kurse laufen unter dem Leitsatz: „Du hast nur ein Leben.“

Sie sollen auf die Hauptunfallursachen wie Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und Handy am Steuer, Nichttragen des Sicherheitsgurtes und Ähnliches hinweisen.

In den Jahren 2019 und 2020 hat die Regierung einen Zuschuss in Höhe von 4.345,04 EUR gewährt. Für das Jahr 2021 wurden erneut 4.000,00 EUR vorgesehen, die Akte wird jedoch erst nach Ende des Schuljahres abgerechnet.

Ein Screening im Hinblick auf die Verkehrssicherheit auf Schulwegen kann die Polizei vornehmen, wenn die Gemeinde oder die Schulen dies bei den Kommissariaten anfragen.

Für Anpassungen im Bereich der Infrastruktur liegt die Zuständigkeit bei den Gemeinden.

Schulen haben die Möglichkeit, verschiedene Kampagnen bei der Polizei anzufordern, beispielsweise zum Verhalten im Straßenverkehr und zum Fahrradfahrtraining. Diese Projekte zur Verkehrserziehung werden vor Ort in den Schulen durchgeführt. Die Polizei informiert die Schulen

regelmäßig über die verschiedenen Einheiten zur Verkehrssicherheit, die gebucht werden können. Durch diese Initiative versucht die Polizei, die Schulen zu sensibilisieren und zur Teilnahme zu motivieren. Auch die Gemeinden werden in diesem Bereich eingebunden, um die Verkehrssicherheit vor Schulen zu gewährleisten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.